



Unterrichtshilfe zur DVD

Nicht Lob noch Furcht

Clemens August Graf von Galen

von Philipp Dotschev



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Unterrichtshilfe



SEK II (I)
 Kl. 9-13
 1-3 U-Std.

Nationalsozialismus 1933-1945:

- Widerstand gegen den Nationalsozialismus
- Fallanalyse Bischof von Galen

DVD „Nicht Lob noch Furcht“



D 2005, DVD, sw, ca. 35 min

Filmporträt in sechs Kapiteln von Markus Schröder:

Prolog, 1 min

1. Ein Geistlicher aus adeligem Haus, 5 min
2. Der Bischof und die „Neuheiden“, 5 min
3. Der Bischof und sein Volk, 8 min
4. Der Bischof und der Krieg, 3 min
5. Die großen Predigten, 7 min
6. Das Kriegsende, die Kardinalswürde und ein plötzlicher Tod, 6 min

Die DVD können Sie in Ihrem kommunalen Medienzentrum entleihen oder über den Medienshop des LWL-Medienzentrums erwerben: www.lwl-medienzentrum.de

Herausgeber:

LWL-Medienzentrum für Westfalen
 Fürstenbergstr. 14
 48133 Münster
medienzentrum@lwl.org
www.lwl-medienzentrum.de

Bildnachweis:

Titelfoto: © Bistumsarchiv Münster

Unterrichtshilfen des LWL-Medienzentrums für Westfalen 2

Philipp Dotschev

Unterrichtshilfe zur DVD:

„Nicht Lob noch Furcht. Clemens August Graf von Galen“

I. Zum Inhalt der DVD	3
II. Didaktische Hinweise	4
III. Erwartungshorizont zu den Aufgaben des Arbeitsblattes	6
IV. Literatur- und Medienhinweise	10
V. Materialien	12
VI. Arbeitsblatt	13

I. Zum Inhalt der DVD

Auf der DVD befindet sich die Filmbiographie „Nicht Lob noch Furcht“ über den münster-schen Bischof Clemens August von Galen von Markus Schröder. Die einzeln anwählbaren Kapitel beleuchten das Leben des für seine mutigen Predigten gegen den Nationalsozialis-mus berühmt gewordenen Bischofs von seiner Geburt auf Burg Dinklage am 16. März 1878 bis zu seinem plötzlichen Tod kurz nach der Erhebung in den Kardinalsstand am 22. März 1946. Die für den Dokumentarfilm verwendeten und bis zum Erscheinen dieser DVD zum Teil unveröffentlichten Filmdokumente aus verschiedenen Archiven zeigen vor allem die starke Verbundenheit von Bischof und Kirchenvolk. Aufgrund seiner Popularität und seines Rückhaltes in der katholischen Bevölkerung des Münsterlandes konnte der 1933 zum Bi-schof gewählte Graf von Galen bemerkenswerte Erfolge gegen nationalsozialistische Maß-nahmen erzielen, wie die Rücknahme der Kreuzabhängung in den Schulen aufgrund des „Oldenburger Kreuzkampfes“ 1936 (Kap. 3) oder die teilweise Einstellung der als „Euthana-sie“ bezeichneten Morde an Behinderten und Geisteskranken infolge seiner aufrüttelnden Predigten im Sommer 1941 (Kapitel 5) . Neben eingeblendeten Originalzitaten lassen vor allem die Filmdokumente den Charakter des hünenhaften und repräsentationsfreudigen Bi-schofs erahnen. Dies gilt insbesondere für die Bilder, die den frisch erwählten Kardinal im vollen Ornat inmitten einer begeisterten Menschenmenge vor dem zerstörten Dom bei seiner letzten öffentlichen Ansprache zeigen und mit dem einzigen erhaltenen O-Ton unterlegt sind (Kap. 6).

Das Filmporträt möchte im Sinne einer differenzierten Darstellung neben der Würdigung der Verdienste auch die Grenzen aufzeigen, denen Graf von Galen als Kind seiner Zeit ausge-setzt war. Wie viele Deutsche in jener Zeit fand er rechtfertigende Worte für den Überfall auf die Sowjetunion, da er im Kommunismus den eigentlichen Gegner des Christentums sah (Kap. 4). Aber auch und gerade mit der Ideologie des Nationalsozialismus hatte von Galen schon früh die öffentliche Auseinandersetzung gesucht. So wandte er sich schon 1934 scharf gegen den NS-Chefideologen Rosenberg (Kap. 2) und hatte maßgeblichen Anteil an der Entstehung der 1937 veröffentlichten Enzyklika „Mit brennender Sorge“ Pius XI. (Kap. 3). Dass die weltanschauliche Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus aus einer ade-lig-konservativen und entschieden konfessionsbetonten Position heraus geführt wurde, schmälert die Verdienste des Kardinals keineswegs. Es macht jedoch die Beurteilung des 2005 seliggesprochenen Clemens August von Galen für Historiker heutiger Zeit schwieriger. Unter anderem wegen seines öffentlichen Schweigens zur Ermordung der Juden wird seine Person durchaus kontrovers beurteilt. Wie die Person selbst, so werden auch die Veröffentli-chungen über ihn unterschiedlich bewertet. Auch das Filmporträt von Markus Schröder wur-de im Anschluss an die erste Vorführung 2005 lebhaft diskutiert.

II. Didaktische Hinweise

Diese Unterrichtshilfe möchte Anregungen zur Auseinandersetzung mit Clemens August von Galen mit Hilfe der DVD im Geschichtsunterricht geben. Selbstredend ergeben sich viele fachübergreifende Aspekte mit dem Religionsunterricht, für den der Film gleichfalls gut geeignet ist. Während sich im Religionsunterricht ein biographischer Zugang zu Themen wie „Gehorsam und Gewissen“ oder „Selige als Vorbilder?“ anbietet, muss im Geschichtsunterricht darüber hinaus eine stärkere Einordnung der Person in den zeitgeschichtlichen Zusammenhang und den gewählten thematischen Hintergrund erfolgen.

Im Geschichtsunterricht kann der Film „Nicht Lob noch Furcht“ am besten innerhalb des Themas „Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ eingesetzt werden, das in den Lehrplänen aller Schulformen aufgeführt ist. Eine Unterrichtssequenz zum Widerstand fügt sich sachlogisch am besten in eine spätere Phase einer längeren Unterrichtsreihe zum Nationalsozialismus ein. So setzt auch eine erfolgreiche Arbeit mit der DVD bereits Kenntnisse über Weltanschauung und Struktur des NS-Staates, Judenverfolgung, NS-Außenpolitik und Kriegsverlauf voraus. Die Fachwissenschaft hat zum einen den Widerstandsbegriff diskutiert und dabei auf das breite Spektrum oppositionellen Verhaltens aufmerksam gemacht und zum anderen unterschiedliche Widerstandskreise voneinander abgegrenzt. Kardinal von Galen wird hier oftmals exemplarisch für Widerstand von Seiten der katholischen Kirche genannt, obwohl sich viele Historiker schwer tun, ihn mit dem Etikett des Widerstandskämpfers zu betiteln. Ein um reflektiertes Geschichtsbewusstsein bemühter Geschichtsunterricht wird kontroverse Urteile jedoch nicht glätten, sondern versuchen, die Mechanismen der Entstehung differierender Geschichtsbilder mit zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Unterrichtsvorschlag:

Wird bei der Planung einer Unterrichtssequenz die Entscheidung getroffen, allen Widerstandsgruppen gleichermaßen Raum zu geben, bleibt naturgemäß für den kirchlichen Widerstand nur ein Teil der Zeit übrig, so dass in einer Unterrichtsstunde Bischof von Galen als herausragendes Beispiel thematisiert werden könnte. In diesem Fall bietet es sich aus zeitökonomischen Gründen an, nur kurze Ausschnitte des Dokumentarfilms zu zeigen und diese mit einem weiteren Quellentext als zusätzlichem Unterrichtsmaterial zu kombinieren.

Als Einstieg in die Stunde bietet sich das Abspielen des einminütigen Prologs an. Die Schülerinnen und Schüler erfahren durch den Sprecherkommentar, um wen es geht und erhalten mit Hilfe der Filmbilder und des O-Tons einen ersten authentischen Eindruck vom Auftreten des volkstümlichen Bischofs von Münster. Ausgehend von der Feststellung von Galens, dass die Treue des Kirchenvolkes ihn vor Schaden durch „die damaligen Machthaber“ bewahrt habe, könnte daraus die Fragestellung für die Unterrichtsstunde entwickelt werden, inwiefern Galen Widerstand gegen den Nationalsozialismus geleistet hat.

Der Hintergrund Galens erschließt sich im ersten Arbeitsschritt durch Vorführung des ersten Kapitels „Ein Geistlicher aus adligem Haus“, das aber ggf. auch durch eine kurze Lehrerinformation ersetzt werden kann. Der Schwerpunkt der Stunde liegt dann bei Analyse und Bewertung der Predigten Galens vom Sommer 1941, die mit einer etappenweisen Auswertung von Kapitel 5 eingeleitet wird. (Aufgabe 1) In einem dritten Schritt kann dann am Beispiel des Tagebucheintrags von Propagandaminister Goebbels (M1, Abschnitt b kann ggf. entfallen) die Einschätzung Galens durch die Naziführung erarbeitet werden (Aufgabe 2). Abschließend bietet sich ein offenes Unterrichtsgespräch an, in dem die eingangs aufgeworfene Frage diskutiert wird, inwieweit Kardinal von Galen Widerstand geleistet hat. Bei entsprechenden Vorkenntnissen kann die Beurteilung auch in Form einer Pro- und Contradiskussion geführt werden. Wenn die Voraussetzungen dazu noch nicht gegeben sind, ist zuvor eine Verständigung über den Widerstandsbegriff notwendig, wozu das Schema von M2 Hilfe leisten kann.

Anregungen zur Vertiefung

Wenn das Thema „Widerstand im Nationalsozialismus“ breiter entfaltet werden kann, z.B. im Oberstufenunterricht, und die Rolle der Kirchen besonders hervorgehoben werden soll, dann ermöglicht die DVD die Behandlung des Kardinals von Galen in einer ausführlicheren Fallanalyse. Für eine differenziertere Urteilsbildung über den münsterschen Bischof ist jedoch eine eingehendere Betrachtung des Filmmaterials nötig. Zunächst sollte der ganze Film gezeigt werden (35 min) und nach einer kurzen Aussprache daraus die Problemfrage abgeleitet werden, in wie weit Galens Verhalten als Widerstand zu bezeichnen ist. In der Arbeitsphase sollten dann, ggf. in arbeitsteiliger Gruppenarbeit die filmischen Quellen im Hinblick auf Galens öffentliches Auftreten unter die Lupe genommen und am Beispiel des Prologs die Methode der Sequenzanalyse eingeübt werden (Aufgabe 3). Die inhaltliche Interpretation der Filmbilder setzt jedoch etwas kirchengeschichtliches Vorwissen voraus, so dass hier evtl. Hilfestellungen gegeben werden müssen (siehe Erwartungshorizont zu Aufgabe 3). Die Unterrichtssequenz kann dann mit einer Plenumsdiskussion, in die bei der Frage nach dem Widerstand auch die nonverbalen Formen einzubeziehen sind, abgeschlossen werden.

III. Erwartungshorizont zu den Aufgaben des Arbeitsblattes

Die Arbeitsaufträge richten sich von ihrem Anforderungsgrad her an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe, können aber, ggf. in modifizierter Form, auch in Klasse 9/10 gestellt werden.

1) Beantworten Sie mit Hilfe des Kapitels 5. „Die großen Predigten“ folgende Aufgaben:

- a) Erläutern Sie anhand des Briefs an Bischof Berning, auf welche Weise der Protest der deutschen Bischöfe bislang artikuliert wurde und welche Probleme von Galen mit einem öffentlichem Protest verbunden sieht!
- b) Wann hält Bischof von Galen seine berühmten Predigten? Ordnen Sie den Zeitpunkt in den historischen Kontext ein!
- c) Gegen wen richten sich die ersten beiden Predigten? Welche Vorgänge kritisiert der Bischof und wie begründet er seine Anklage?
- d) Erläutern Sie, wie der Bischof in seiner dritten Predigt seinen Zuhörern die Verwerflichkeit der Tötung sogenannten unproduktiven Lebens vor Augen führt!
- e) Welche Wirkung erzielen die Predigten?

a) Bislang wurde der Protest der deutschen Bischöfe ganz überwiegend auf dem Weg der nichtöffentlichen schriftlichen Eingabe artikuliert. Galen hält diesen „papiernen“ Proteste zwar für wirkungslos, sieht aber andererseits bei einem öffentlichen Protest das Problem, dass dieser äußerst negative Maßnahmen gegen die Kirche zur Folge haben könnte. Außerdem befindet er sich im Zwiespalt zwischen dem Gehorsam gegenüber der Bischofskonferenz einerseits und seinem Gewissen andererseits.

b) Galen hält seine drei berühmten Predigten zwischen dem 13. Juli und dem 3. August 1941. Damit fallen sie in eine Zeit, als Hitler sich wegen der militärischen Erfolge der deutschen Wehrmacht, die in kurzer Zeit fast ganz Europa unter Kontrolle brachte, als „größter Feldherr aller Zeiten“ feiern lässt und in Deutschland auf dem Gipfel seiner Popularität steht. Nur drei Wochen vor der ersten Predigt begann mit dem Überfall auf die Sowjetunion ein ideologisch motivierter Vernichtungsfeldzug, der im Innern in den Augen der Nationalsozialisten ein geschlossenes Zusammenstehen des Volkes erforderte. Galen bietet Hitler also auf dem Höhepunkt seiner Macht die Stirn, zugleich jedoch zu einem Zeitpunkt, an dem das Regime auf einen Rückhalt im Volk angewiesen ist und so empfindlich getroffen werden kann.

c) Mit den ersten beiden Predigten wendet sich Galen gegen die Gestapo. Er kritisiert vor allem den „Klostersturm“, d.h. die Beschlagnahmung von Kirchengütern und willkürliche Gefangensetzung von Geistlichen ohne Gerichtsurteil. Seine Anklage begründet er mit dem Hinweis auf die Grund- und Menschenrechte als unverbrüchlichem Fundament jeder staatlichen Ordnung.

d) Galen führt seinen Zuhörern die Verwerflichkeit der als „Euthanasie“ verharmlosten Ermordung von Geisteskranken vor Augen, in dem er den nationalsozialistischen Gedanken vom „unwerten Leben“ konsequent weiterführt zu dem Schluss, dass nach dieser Logik letztlich jeder Mensch getötet werden dürfte, wenn er altersschwach geworden sei. Besonders eindringlich dürfte für die Zuhörer angesichts des andauernden Krieges auch der Hinweis auf die potentielle Tötung von Kriegsinvaliden gewesen sein, da davon ebenfalls jeder betroffen sein konnte.

e) Die Predigten machen beim Kirchenvolk großen Eindruck. Einzelne Christen beglückwünschen den Bischof zu seinen deutlichen Worten, während Anhänger des Regimes ihn verunglimpfen. Die Engländer nutzen dagegen die Predigt für ihre Propaganda gegen das NS-Regime und werfen Abschriften an der Front ab. Schließlich sieht sich Hitler aufgrund der Unruhe in der Bevölkerung genötigt, die „Euthanasie-Aktionen“ vorerst einzustellen.

2) Erläutern Sie anhand der Quelle M1, wie Bischof von Galen durch Propagandaminister Goebbels eingeschätzt wird und welches weitere Vorgehen der Minister vorschlägt! Erklären Sie, warum er nicht für ein härteres Vorgehen plädiert!

Goebbels schätzt Galen als mächtigen Gegner ein, mit dem man während des Krieges besser keinen Konflikt austragen sollte. Er rät daher dem Gauleiter Meyer, sich in der „Kirchenfrage“ abwartend zu verhalten und den offenen Konflikt auf die Zeit nach dem Krieg zu verschieben. Der Tagebucheintrag offenbart eine für den sonst so wortgewaltigen NS-Propagandaminister erstaunlich defensive, fast ängstlich zu nennende Haltung, hinter der sich jedoch taktische Raffinesse verbirgt. Obwohl Galen die Praktiken des NS-Regimes unmissverständlich attackiert und das System öffentlich als Unrechtsstaat demaskiert mit Aussagen, wofür ein gewöhnlicher „Volksgenosse“ unweigerlich mit dem Tod bestraft worden wäre, wagt es Goebbels nicht, Hand an den Bischof zu legen. Goebbels hatte Angst, die Zustimmung der katholischen Bevölkerung zu verlieren, wenn Galen zum Märtyrer geworden wäre.

3) Ergänzen Sie mit Hilfe des Prologs den Bildinhalt im Sequenzprotokoll und beantworten Sie folgende Aufgaben:

- a) Was für eine Wirkung erzeugt der Kardinal bei seinem öffentlichem Auftritt?
- b) Erklären Sie, durch welche Mittel diese Wirkung erzeugt wird. Unterscheiden Sie dabei zum einen, wovon die direkte Wirkung auf die anwesenden Zeitgenossen ausgeht und zum anderen, durch welche filmischen Mittel die Wirkung beim Filmbetrachter ausgelöst wird!
- c) Der Prolog zeigt eine Szene von 1946. Vergleichen Sie diesen Auftritt des Bischofs anhand des Filmmaterials mit früheren und überlegen Sie, ob die katholischen Prozessionen in der NS-Zeit als eine Form von Widerstand angesehen werden können!

Zeit	Einstellung	Bildinhalt	Ton K = Kommentar G = Geräuschkulisse A = Anderer Audioton
00.00-00.35		Ausschnitte aus zeitgenössischem Dokumentarfilmmaterial	
00.00-00.06	Panorama	Westlicher Domplatz mit zerstörtem Westportal des St. Paulus Doms zu Münster, darunter thronartiger Aufbau für Kardinal von Galen, um ihn herum der Klerus und auf dem Domplatz eine vielköpfige Menschenmasse. Zwischen Klerus und Volk Trümmerhaufen	K: Der 16. März 1946. G: Glockengeläut
00.06-00.07	Totale	Zerstörtes Westportal. Im Zentrum Kardinal von Galen sitzend vor einer künstlichen Wand mit seinem Kardinalswappen, um ihn herum stehend der Klerus, britische Soldaten und zahlreiche Fahnenträger katholischer Organisationen. Einblick in den offenen Westchor. Einige Fahnenträger stehen auf einem Trümmerberg oberhalb der Wappwand.	K: Der Domplatz in Münster ist überfüllt. G: Glockengeläut
00.07-00.09	Nah	Sitzender Kardinal im Ornat mit Birett und Brustkreuz über weißem Schultergewand [weißes Schultergewand als Teil der Winterausführung der Cappa Magna]	G: Glockengeläut und Hochrufe
00.09-00.11	Halbnah	Zwei Bischöfe, im Hintergrund ein britischer Soldat und Angehörige des Domklerus	G: Glockengeläut
00.11-00.14	Nah	Kamera folgt der Handbewegung des Kardinals, der als Segensgestus ein Kreuzzeichen in die Luft schlägt	K: Clemens August Graf von Galen ... G: Glockengeläut
00.14-00.17	Totale	Westlicher Domplatz, im Mittelpunkt der durch die Menge ziehende Kardinal, über dem der Himmel getragen wird. Dem Himmel vorangetragen wird der Bischofsstab, dessen Krümme aus der Menge herausragt. Im Hintergrund die Ruinen des zerstörten Bischofspalais und die schwer beschädigte Überwasserkirche.	K: ... ist aus Rom zurückgekehrt, wo er zum Kardinal erhoben worden war. G: Glockengeläut

Zeit	Einstellung	Bildinhalt	Ton K = Kommentar G = Geräuschkulisse A = Anderer Audioton
00.17-00.19	Nah	Segnender Kardinal mit Kardinalshut aus Untersicht. An der rechten Hand trägt er den Bischofsring.	G: Glockengeläut und Hochrufe
00.19-00.21	Nah	Aus dem zerstörten Portal ausziehende Fahnenträger, Fahnen mit Kreuzsymbolen.	G: Glockengeläut und Hochrufe
00.21-00.35	Nah	Segnend unter dem getragenen Himmel durch die Menge ziehender Kardinal mit erschöpft wirkendem Gesichtsausdruck auf Augenhöhe. Im Hintergrund die Südseite der fahnenbehängenen Lambertikirche. Das durch die offenen Fenster strömende Licht weist auf das fehlende Kirchendach hin.	K: Die Anteilnahme der Bevölkerung macht deutlich, wie verbunden sie sich mit ihm fühlen. Und Galen dankt ihr für ihre Treue, die in den Jahren der Nazidiktatur verhindert hat, dass er für seinen Mut mit dem Leben bezahlen musste. G: Glockengeläut und Hochrufe
00.35-01.05		Kamerabewegung über drei Fotografien	
00.35-00.45	Halbtotale	Heranzoomen. Im Vordergrund: Segnender Kardinal zieht über mit Fähnchenband geschmückten Platz. Zur Rechten ein Domkapitular, Messdiener halten die mehrere Meter lange Schleppe [der Cappa Magna] des Kardinalornats. Im Hintergrund eine Menschenmenge vor einem teilweise beschädigten Gebäude	A: (O-Ton Galen): Eure Treue hat es verhindert und dass ihr hinter mir standet und dass die damaligen Machthaber wussten, dass ...
00.45-00.56	Halbtotale	Schwenk nach links Im Zentrum Kardinal mit Birett stehend vor einem Mikrofon, die Hände gefaltet. Dahinter von einem Fahnenpalier gesäumt Domklerus und Schleppenträger. Zur linken britische Militärpersonen.	A: ... Volk und Bischof in der Diözese Münster eine unzertrennliche Einheit waren und dass (Hochrufe) ...
00.56-01.05	Nah	Diagonalschwenk Im Mittelpunkt der von zwei Bischöfen eingerahmte Kardinal mit Kardinalshut, Schleppe, Schultergewand, Brustkreuz und Ring. Unter dem zurückgeworfenen Schleppensatz schaut am rechten Ärmel des Chorhemdes die filigrane Textilstruktur hervor. Die Hände sind gefaltet, der Kopf ist ganz leicht nach vorn gesenkt.	A: ... und dass, wenn sie den Bischof schlügen, dass ganze Volk sich geschlagen gefühlt hätte.

a) Kardinal von Galen erzielt bei seinem Auftritt eine überwältigende Wirkung, deren Bedeutung vor dem Hintergrund des allgemeinen seelischen und materiellen Elends der Nachkriegszeit noch steigt.

b) Die ungeheure Wirkung ist begründet durch seine Popularität, die er aufgrund seiner Tapferkeit in der Zeit des Nationalsozialismus und der kurz zuvor erfolgten Berufung in den Kardinalsstand unzweifelhaft hatte. Darüber hinaus wird die Wirkung durch das bewusst repräsentative Auftreten noch gesteigert. Von den gewöhnlichen Domplatzbesuchern hebt sich der Kardinal durch seinen Ornat und seine Insignien ganz deutlich ab. Neben den üblichen Bischofssymbolen Stab, Ring und Brustkreuz ist hier vor allem der Kardinalshut und die mehrere Meter lange Schleppe zu nennen, die von Ministranten getragen wird. Das Tragen der sogenannten Cappa Magna mit Schleppe, dazu noch in der prunkvollen Winterausführung mit weißem Schultergewand, kam zu dieser Zeit bereits außer Gebrauch. Auch das Gehen unter dem Himmel, unter dem sonst bei Prozessionen das Allerheiligste mitgeführt wird, erinnert an das Repräsentationsbedürfnis eines barocken Kirchenfürsten. Der um den Kardinal versammelte Klerus und die große Zahl von Fahnenträgern katholischer Organisationen tun ihr übriges, um den Eindruck auf die Anwesenden zu steigern. Für den Filmzuschauer wird die Wirkung durch Einsatz filmischer Mittel nochmals gesteigert. Dazu gehören z.B. die Verwendung verschiedener Einstellungsgrößen vom Panorama bis zur Nahaufnahme. Insbesondere die Nahaufnahmen zeigen Gesten (Segnen) und Gegenstände (Brustkreuz etc.), die die außergewöhnliche Stellung des Bischofs symbolisieren. Eine

weitere Wirkungssteigerung wird durch den Ton erzeugt. Neben dem Kommentar tragen vor allem die als Geräuschkulisse eingespielten Hochrufe und das Glockengeläut sehr subtil dazu bei.

c) Auch frühere Auftritte des Bischofs Mitte der 30er Jahre können als Massenkundgebungen eines Demonstrationkatholizismus verstanden werden. Unter dem Schutz des Konkordats und durch ein relativ geschlossenes Milieu gelang es den Katholiken, gegenüber dem Totalitätsanspruch des NS-Regimes eine eigene Identität zu behaupten und sich der völligen Gleichschaltung zu entziehen. Insbesondere die Prozessionen, bei denen teilweise auch nach dem Verbot noch Fahnen katholischer Organisationen Flagge zeigten, mussten von der NS-Führung schon allein deshalb als Ärgernis angesehen werden, weil hier im öffentlichen Raum ein Repertoire an symbolischen Formen zum Einsatz kam, dessen sich auch die NS-Massenorganisationen in übersteigerter Weise bedienten. Somit können die katholischen Prozessionen auch als Form passiven Widerstands angesehen werden.

IV. Literatur- und Medienhinweise

Literatur:

Hey, Bernd: Formen und Möglichkeiten des deutschen Widerstandes, in: Hey, Bernd/ Pandel, Hans-Jürgen/ Radkau, Joachim: Weimarer Republik und Nationalsozialismus, Leipzig: Klett, 2. Aufl., 1997, S. 231-258.

Hermannski, Hans-Günter/ Ossege, Bernhard: Kardinal von Galen. Ein mutiger Christ in dunkler Zeit: Vorbild für uns?, Münster: Dialogverlag 2006.

Hürten, Heinz: Widerstehen aus katholischem Glauben, in: Peter Steinbach/ Johannes Tüchel (Hrsg.): Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur 1933-1945, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung, 2004, S. 130-147.

Grevelhörster, Ludger: Kardinal Clemens August Graf von Galen in seiner Zeit, Münster: Aschendorff 2005.

Kuropka, Joachim (Hrsg.): Streitfall Galen. Studien und Dokumente, Münster: Aschendorff 2007.

Wolf, Hubert: Clemens August Graf von Galen. Gehorsam und Gewissen, unter Mitarbeit von Ingrid Lueb, Freiburg: Herder, 2006.

Wolf, Hubert/ Flammer, Thomas/ Schüler, Barbara (Hrsg.): Clemens August von Galen. Ein Kirchenfürst im Nationalsozialismus, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2007.

Internet:

www.bbkl.de/g/galen_c_a.shtml

(Fachlexikonartikel mit Bibliographie)

de.wikipedia.org/wiki/Clemens_August_von_Galen

(Der Wikipedia-Artikel hat den Status „lesenswert“)

kirchensite.de/index.php?menuid=288&myELEMENT=79904&search_highlight=clemens%20august%20von%20galen

(Übersichtsseite zu Clemens August von Galen des Bistums Münster mit zahlreichen Pressemeldungen)

kirchensite.de/downloads/Aktuelles/Predigt_Galen_Deutsch.pdf

(Volltexte der berühmten Predigten)

www.dhm.de/lemo/html/nazi/widerstand

www.bpb.de/themen/IBZ0AG.0.0.Verfolgung_und_Widerstand.html

(Überblick über den Widerstand)

Medien:

Nachgehört und nachgefragt: Clemens August Graf von Galen. Tonzeugnisse des Löwen von Münster, kommentiert von Hubert Wolf. 2 Audio-CDs. LWL-Medienzentrum für Westfalen 2007. *(Nachgesprochene Schlüsseltexte von Galens und Originaltondokumente)*

Kurt Gerstein. Der Christ, das Gas und der Tod. DVD. LWL-Medienzentrum für Westfalen 2006. *(Protestant Gerstein tritt 1941 der SS bei mit dem erklärten Ziel, einen Blick in die Vernichtungsmaschinerie des Holocaust zu tun. Sein 1945 entstandener "Gerstein-Bericht" ist eines der frühesten und wichtigsten Augenzeugendokumente des Holocaust.)*

Zeitzeugen im Gespräch – Freya von Moltke. DVD. FWU 2007. *(Zum Kreisauer Kreis)*

Wer glaubt, der flieht nicht. Dietrich Bonhoeffer 1906-1945. DVD. Internationale Bonhoeffer-Gesellschaft 2005. *(Mit privaten Fotografien, erläuternden Bilddokumenten der Zeitgeschichte und Bild-Ton-Collagen aus NS-Wochenschau-Ausschnitten und Texten Bonhoeffers.)*

Der Nationalsozialismus III: Zweiter Weltkrieg 1939-1945. DVD. DokumentARfilm 2007. *(Enthält auch einen Abschnitt über den politischen Widerstand)*

V. Materialien

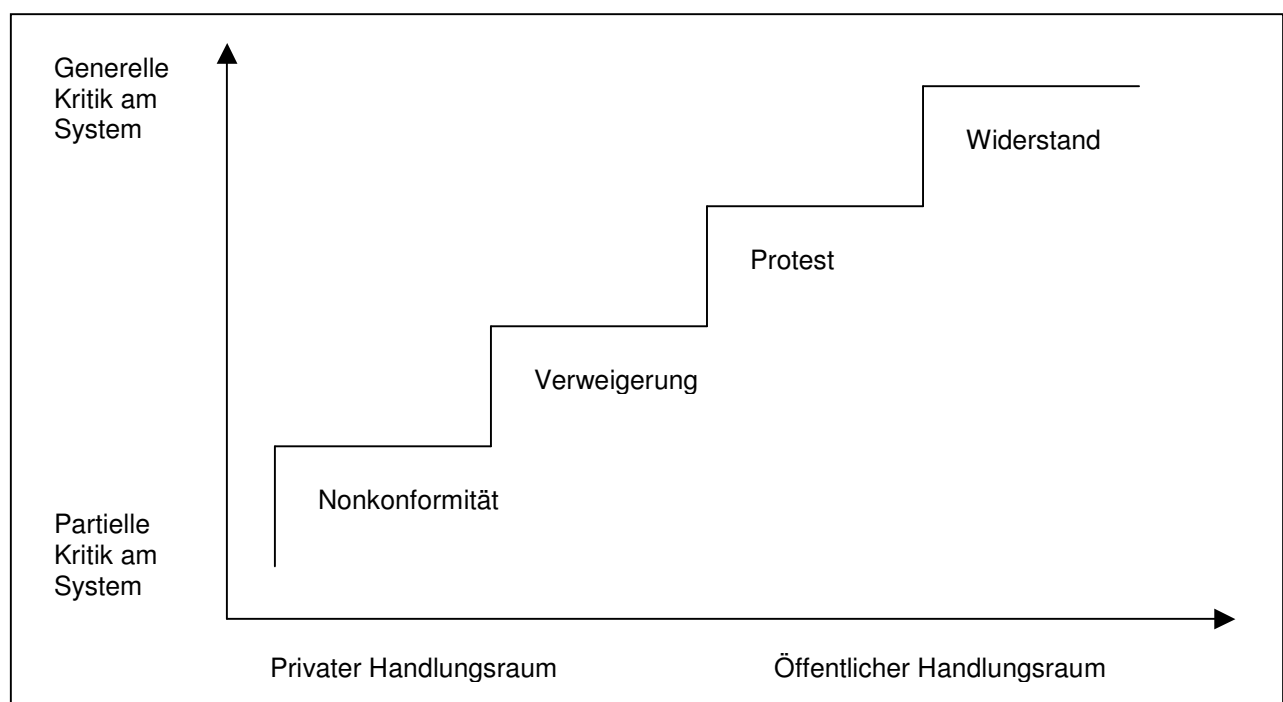
M 1: Tagebuch Joseph Goebbels, Eintrag zum 23.8.1941

a) Mit dem Gauleiter Meyer-Münster bespreche ich die augenblickliche Kirchenlage. Er erklärt mir die Situation in Münster und gibt mir die Hintergründe für das Vorgehen des Bischofs von Galen bekannt. Meyer selbst ist zu dieser Krise gekommen wie die Jungfrau zum Kind. Er hat eigentlich immer eine gemäßigte Kirchenpolitik betrieben; aber er hat einen sehr enragierten [=in Wut geratenen] und fanatischen Gegner in dem münsterschen Bischof. Es ist jetzt zweifelsfrei festgestellt, dass der Bischof Galen die inkriminierte [=belastete] Äußerung, wir würden Verwundete dieses Krieges, wenn sie nicht mehr brauchbar für das bürgerliche Leben seien, durch Gas töten, in der Tat getan hat. Es ist nun die Frage, ob es im Augenblick zweckmäßig ist, daraus einen Konflikt zu machen. Ich rate Meyer dringend, das weitere Vorgehen des Bischofs von Galen abzuwarten und sich jetzt nicht in einen Streit hineintreiben zu lassen, der unter Umständen doch üble Folgen haben könnte. Die Kirchenfrage ist nach dem Kriege mit einem Federstrich zu lösen. Während des Krieges lässt man besser die Finger davon; da kann sie nur als heißes Eisen wirken. (...)

b) Ob es überhaupt richtig gewesen ist, die Frage der Euthanasie in so großem Umfang, wie das in den letzten Monaten geschehen ist, aufzurollen, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls können wir alle froh sein, wenn die daran angeknüpfte Aktion zu Ende ist. Notwendig war sie. Es ist unerträglich, dass während eines Krieges hunderttausende für das praktische Leben gänzlich ungeeignete Menschen, die vollkommen verblödet sind und niemals mehr geheilt werden können, mitgeschleppt werden und den Sozialetat eines Landes dermaßen belasten, dass für eine aufbauende soziale Tätigkeit kaum noch Mittel und Möglichkeiten übrig bleiben. Trotzdem aber verrete ich den Standpunkt, dass man nach Möglichkeit den offenen Konflikt vermeiden soll. Wir haben jetzt auch nicht genügend Zeit und Nerven, um ihn bis zur letzten Konsequenz durchzusetzen. Das wollen wir uns lieber für bessere Zeiten aufsparen.

(Goebbels, Joseph: Die Tagebücher, hrsg. von Elke Fröhlich, München u.a. 1996, Teil 2, Bd. 1, S. 298-299)

M 2: Stufen abweichenden Verhaltens (nach Detlev Peukert)



(Hey, Bernd/ Pandel, Hans-Jürgen/ Radkau, Joachim: Weimarer Republik und Nationalsozialismus, Leipzig: Klett, 2. Aufl., 1997, S. 232)

VI. Arbeitsblatt

Name: _____

1) Beantworten Sie mit Hilfe des Kapitels 5. „Die großen Predigten“ folgende Aufgaben:

- Erläutern Sie anhand des Briefs an Bischof Berning, auf welche Weise der Protest der deutschen Bischöfe bislang artikuliert wurde und welche Probleme von Galen mit einem öffentlichem Protest verbunden sieht!
- Wann hält Bischof von Galen seine berühmten Predigten? Ordnen Sie den Zeitpunkt in den historischen Kontext ein!
- Gegen wen richten sich die ersten beiden Predigten? Welche Vorgänge kritisiert der Bischof und wie begründet er seine Anklage?
- Erläutern Sie, wie der Bischof in seiner dritten Predigt seinen Zuhörern die Verwerflichkeit der Tötung sogenannten unproduktiven Lebens vor Augen führt!
- Welche Wirkung erzielten die Predigten im Kirchenvolk und bei den Naziführern?

2) Erläutern Sie anhand der Quelle M 1a, wie Bischof von Galen durch Propagandaminister Goebbels eingeschätzt wird und welches weitere Vorgehen der Minister vorschlägt! Erklären Sie, warum man sich nicht für ein härteres Vorgehen entschieden hat!**3) Ergänzen Sie mit Hilfe des Prologs den Bildinhalt im Sequenzprotokoll und beantworten Sie folgende Aufgaben:**

- Was für eine Wirkung erzeugt der Kardinal bei seinem öffentlichem Auftritt?
- Erklären Sie, durch welche Mittel diese Wirkung erzeugt wird. Unterscheiden Sie dabei zum einen, wovon die direkte Wirkung auf die anwesenden Zeitgenossen ausgeht und zum anderen, durch welche filmischen Mittel die Wirkung beim Filmbetrachter ausgelöst wird!
- Der Prolog zeigt eine Szene von 1946. Vergleichen Sie diesen Auftritt des Bischofs anhand des Filmmaterials mit früheren und überlegen sie, ob die katholischen Prozessionen in der NS-Zeit als eine Form von Widerstand angesehen werden können!

Zeit	Einstellung	Bildinhalt	Ton K = Kommentar G = Geräuschkulisse A = Anderer Audioton
00.00-00.35		Ausschnitte aus zeitgenössischem Dokumentarfilmmaterial	
00.00-00.06	Panorama		K: Der 16. März 1946. G: Glockengeläut
00.06-00.07	Totale		K: Der Domplatz in Münster ist überfüllt. G: Glockengeläut
00.07-00.09	Nah		G: Glockengeläut und Hochrufe
00.09-00.11	Halbnah		G: Glockengeläut

Zeit	Einstellung	Bildinhalt	Ton K = Kommentar G = Geräuschkulisse A = Anderer Audioton
00.11-00.14	Nah		K: Clemens August Graf von Galen ... G: Glockengeläut
00.14-00.17	Totale		K: ... ist aus Rom zurückgekehrt, wo er zum Kardinal erhoben worden war. G: Glockengeläut
00.17-00.19	Nah		G: Glockengeläut und Hochrufe
00.19-00.21	Nah		G: Glockengeläut und Hochrufe
00.21-00.35	Nah		K: Die Anteilnahme der Bevölkerung macht deutlich, wie verbunden sie sich mit ihm fühlen. Und Galen dankt ihr für ihre Treue, die in den Jahren der Nazidiktatur verhindert hat, dass er für seinen Mut mit dem Leben bezahlen musste. G: Glockengeläut und Hochrufe
00.35-01.05		Kamerabewegung über drei Fotografien	
00.35-00.45	Halbtotale		A: (O-Ton Galen): Eure Treue hat es verhindert und dass ihr hinter mir standet und dass die damaligen Machthaber wussten, dass ...
00.45-00.56	Halbtotale		A: ... Volk und Bischof in der Diözese Münster eine unzertrennliche Einheit waren und dass (Hochrufe) ...
00.56-01.05	Nah		A: ... und dass, wenn sie den Bischof schlugen, dass ganze Volk sich geschlagen gefühlt hätte.